



Eleganz auf dem Drahtseil: Sarah Remmele (links) und Miriam Schwarzenauer (rechts) vom Winterbacher Zirkus Ratatouille eröffneten das Zirkusfestival.

Bilder: Pavlović

So ein Zirkus: Schüler in der Manege

Die 18-jährige Irina Herb hat ein Benefiz-Zirkusprojekt auf die Beine gestellt und gewonnen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA KÖLBL

Schorndorf/Winterbach.

Hinein in ein Geräuschmeer aus Gejohle und rhythmischem Klatschen begleitete ein Clown mit leuchtend roter Nase die Dame des Abends: Irina Herb. Die 18-jährige Waldorfschülerin war schließlich für das bejubelte Zirkusfestival verantwortlich. Elf Jugendzirkusse haben Abgesandte geschickt, um mit ihren Kunststücken zum Benefizabend beizutragen.

„Die Idee kam mir einfach und hat mich nicht mehr losgelassen. Dann hab ich angefangen zu träumen“, berichtet die Schülerin dem wohlwollenden Publikum. Als

dann noch eine Lehrerin auf ihre Überlegungen hin antwortete „Warum nicht?“, war's um Irina Herb geschehen. Sie stürzte sich in die Vorbereitungen, organisierte Sponsoren, Artisten und Helfer. Immer wieder wurde sie gebeutelt von Zweifeln, kleinen Rückschlägen in der Organisation. Aber sie hielt durch. Das Ergebnis: Sie durfte sich am Freitag und Samstag je eine zweistündige Zirkusshow ansehen, die sie – natürlich mit Unterstützung ihres Heimatzirkus Ratatouille vom Engelberg – auf die Beine gestellt hatte. Und das Beste: Dank der Sponsoren können die Einnahmen, rund 8000 Euro, an einen guten Zweck – den Verein Uhuru gehen. Er engagiert sich gemeinsam mit der kenianischen Partnerorganisation „Uhuru Community Development Project“ für Kinder und Jugendliche in Kenia, insbesondere für Straßen- und Waisenkinder. Der erste Vorsitzende des Vereins, Jonas Puhm, war selbst früher Zirkusartist und schon etliche Male in Afrika.

Und dann – nach einem Jahr der Planung

– ist's an diesem Freitagabend endlich so weit: Der Saal der Waldorfschule wird abgedunkelt, der Vorhang öffnet sich. Die Musik setzt ein, das Publikum ist gebannt. Eine Drahtseilnummer: Zwei Mädchen, eines im schwarzen Kleid, eines im weißen, sitzen einander gegenüber. Zwischen ihnen ein Seil, unter ihnen der Abgrund. Sie tanzen aufeinander zu, sie drehen sich um die eigene Achse. Applaus. Dann eine Keulenjonglage vom Freiburger Zirkus Harlekin. Es folgt eine atemberaubende Partnerakrobatik vom Zirkus Compostelli aus Schwäbisch Hall, der übrigens noch weitere erstaunliche Nummern beiträgt. Dann schweben bunte Leuchtkugeln vom Zirkus Zambaioni aus Tübingen über die verdunkelte Bühne. Ein wunderschöner Anblick. Pause.

Atemberaubendes an der Vertikalstange

Kaum hat das Publikum die Unterbrechung mit lautem Klatschen beendet, hält es schon wieder den Atem an. An der Vertikalstange – ganz oben – hängt ein Artist des Zirkus Compostelli. Er verharrt. Pfeilschnell stürzt er kopfüber zu Boden, er fängt sich, verbeugt sich – ein Raunen geht durch die Reihen. Applaus, Johlen. Überrascht von der Qualität der deutschen Jugendzirkusse vergehen die zwei Stunden Programm wie im Fluge. Natürlich darf auch ein Pausenclown nicht fehlen und zum großen Finale betritt eine Altbekannte die Bühne: Katharina Weiß, einst Mitglied des Winterbacher Zirkus Ratatouille, lernt derzeit an der Zir-



Irina Herb war vom Ansturm überwältigt.

kusschule Rotterdam und ist unter dem Namen „Duo Kagaume“ mit ihrem Artistenpartner zu Gast. Enorm, mit welcher Leichtigkeit sie die Vertikalstange erklimmen und sie auf seiner Hüfte steht, während er sich mit bloßen Armen von der Stange horizontal zum Boden stemmt. Da bleibt einem die Spucke weg.



Was wäre ein Zirkusabend ohne Pausenclown mit roter Nase? Nichts. Eben. Christian Tomsits in Aktion.

Besser geht's nicht: Karten restlos ausverkauft

■ Zu sehen waren jetzt knapp **60 begabte Nachwuchsartisten**, die außer vom Engelberg die Schulzirkusse BiKonelli (Hannover), Pepperoni (Heidelberg), Zambaioni (Tübingen), Harlekin (Freiburg), Moskitto (Ravensburg), Ragazzi (Mühlheim), Compostelli (Schwäbisch Hall), Calibatra (Stuttgart) und Pimparello (Schwäbisch

Gmünd) repräsentieren. Und international wird das Teilnehmerfeld durch die Zusage der Zirkusschule Rotterdam. Jongleur Yoolio reiste aus Berlin an.

■ Die zweite Aufführung fand am Samstag in der **Manufaktur** statt. Die Veranstaltungen waren an beiden Tagen mit mehr als 1000 Gästen **ausverkauft**.



Gloria und Jean vom Zirkus Harlekin aus Freiburg begeisterten mit ihrer Keulennummer.